



Stefan Schmidt, Kantor an St. Peter, bei der Probe.

Foto: Paul Esser

Stefan Schmidts CD mit Orgelwerken von Maurice Duruflé in St. Peter

Eine unerschöpfliche Farbpalette

Unter den Orgel-Toccaten, also den Bravourstücken für die Königin der Instrumente, gibt es einige, denen sich Interpreten mit höchster Ehrfurcht nähern – oder lieber gar nicht. Die Toccata aus der Suite op. 5 des Franzosen Maurice Duruflé (1902–1986) ist allgemein gefürchtet als Overkiller. Man muss Finger haben, die an Liszt geschult sind und niemals erlahmen, muss rhythmisch abgebrüht sein, muss Gefühl haben für Echowirkungen und weiträumige Steigerungen.

Stefan Schmidt, Kantor an St. Peter (Friedrichstadt) und – neben seiner Gemeinde – unmittelbarer Nutznießer der imperialen neuen

Göckel-Orgel, hat jetzt diese Toccata im Rahmen einer Aufnahme aller Orgelwerke Duruflés wahrhaft eindrucksvoll gemeistert. Er stürzt sich mit dem ersten Takt in ein furioses Tempo und hält es meisterhaft durch. Am Ende dringt einem die Musik bis ins Mark.

Selbstverständlich ist diese CD auch ein glänzendes Porträt der neuen Orgel, deren unerschöpfliche Farbpalette Schmidt gänzlich uneitel nutzt. Man bestaunt abermals die Kostbarkeit im Detail. Das Plenum bäumt sich mächtig, ohne zu brüllen – dies ist das Verdienst umsichtiger Aufnahmetechnik.

Für Kenner dürfte die CD auch

deshalb von Interesse sein, da sie sämtliche Orgelwerke Duruflés bietet – also nicht nur „Prélude et Fugue über Alain“, das Scherzo op. 2 und den großen „Veni Creator“-Komplex, sondern auch funkelnde, oft vernachlässigte Kleinodien wie „Chant donné“ oder das „Prélude sur l'introit de l'Épiphanie“ op. 13. So kommt es neben dem Staunen zum Lernen. W. G.

■ Die CD (Label Aeolus 10211; über Musikwelt Münster) gibt es im Pfarrbüro von St. Peter, Friedrichstraße 80, Tel. 37 21 20. E-mail: mail@aeolus-music.com Fax: 021 81 / 70 42 81

RP 19.12.2001